

„Post“ zur „St. Louis Post-Dispatch“, aus der in den folgenden Jahren eine durch viele Jahrzehnte führende Ztg. des Mittlern Westens wurde. 1883 erwarb er die 1860 gegründete „New York World“, die er als „The World“ (später noch um die „Evening World“ und die „Sunday World“ erweitert) binnen kurzer Zeit – tw. in Konkurrenz zu seinem Bruder Albert P. (1851–1909), der 1882 in New York das „Morning Journal“ gegründet hatte – zu einer der modernsten und erfolgreichsten Ztg. New Yorks machte. Durch billigen Preis, leicht faßlichen Stil, Sensationsber., Illustrationen etc. suchte P. einerseits neue Leserkreise zu gewinnen, andererseits strebte er eine verantwortungsbewußte, erschöpfende Information des Lesers an und vertrat in den Leitartikeln eine prinzipientreue, furchtlose Reformpolitik. Er verzehnfachte in wenigen Jahren die Aufl.Höhe der „World“ und gewann durch sie auch wesentlichen polit. Einfluß, so etwa auf die Wahl Cleverlands zum Präs. der USA. 1884 Kongreßabg., legte P. sein Mandat jedoch nach fünf Monaten nieder. Er erwarb ein enormes Vermögen, aber seine Gesundheit war der Intensität seiner Arbeit nicht gewachsen: 1887 erlitt er einen vollständigen körperlichen Zusammenbruch und hielt sich daraufhin fast nur noch in europ. und amerikan. Kurorten auf. 1890 zog er sich offiziell aus allen Tätigkeiten zurück, leitete jedoch de facto seine beiden Ztg. von seiner Jacht aus, schwer krank und – ab 1889 – fast gänzlich erblindet. P. beeinflusste durch den von ihm geschaffenen Ztg.Stil und dessen Auswirkung – bes. auf den sog. „new journalism“ – maßgeblich die Entwicklung der amerikan. Journalistik, darüber hinaus ließ er sich auch die Ausbildung und Schulung des Journalisten Nachwuchses angelegen sein: Durch eine Stiftung an die Columbia Univ. in New York legte er den Grund für die School of Journalism dieser Univ., der andere folgten. Auch die aufgrund seines Testaments jährlich verliehenen P.-Preise für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Journalismus, des Romans und Dramas sowie der Geschichtsschreibung und Biographie (später noch durch andere Gebiete erweitert) setzten und setzen wesentliche kulturpolit. Akzente.

L.: G. S. Johns, J. P. in *St. Louis*, in: *Missouri Historical Review* 25/26, 1931, S. 416ff.; *Enc. Jud.*; *Jew. Enc.*; J. L. Heaton, *The Story of a Page*, 1913, Neudruck 1970; D. C. Seitz, J. P., *his Life and Letters*, 1924; J. W.

Barrett, *The World, the Flesh and Messrs. P.*, 1931; A. Ireland, *An Adventure with a Genius. Recollections of J. P.*, 1937; J. W. Barrett, J. P. and his World, 1941; *Dictionary of American Biography* 15, 1946; W. R. Reynolds, J. P., phil. Diss. New York, 1950; K. Stewart-J. Tebbel, *Makers of Modern Journalism*, 1952, S. 86ff.; I. Noble, J. P., 1957; A. Churchill, *Park Row*, 1958; G. J. Laub, J. P., phil. Diss. Wien, 1960; F. L. Mott, *American Journalism*, 3. Aufl. 1962, s. Reg.; G. Jürgens, J. P. and the New York World, 1966; J. S. Rammelkamp, *P.s. Post-dispatch, 1878–83*, 1967; W. A. Swanberg, P., 1967; H. Hohenberg, *The P. Prizes*, 1974. *Belletrist.*: W. J. Gramberg, *The World of J. P.*, 1965. (H. Knoepfmacher – E. Lebensaft)

Pulkrábek Josef, Veterinärmediziner.

* Jehnitz (Jehnice, Mähren), 2. 1. 1887; † Brünn (Brno), 4. 1. 1924. Stud. an der Tierärztlichen Hochschule in Wien (1910 Diplom, 1911 Dr. med. vet.) und wurde 1911 Militärtierarzt. 1913/14 war er Mitgl. der Delimitationskomm. in Albanien und diente während des Ersten Weltkrieges in den Feldlaboratorien der k. u. k. Armee in Galizien. Nach 1918 wirkte er als stellvertretender Dir. des Tschechoslowak. veterinärdiagnost. und serotherapeut. Inst. in Eiwonowitz i. d. Hanna (Ivanovice na Hané). P., der sich vor allem mit der Labor-diagnostik des Rotzes beschäftigte, wurde ein Opfer dieser Tierkrankheit.

W.: *Operační stůl v polní nemocnici pro koně* (Ein Operationstisch in einem Pferde lazarett), in: *Zvěrolékařský obzor* 12, 1919; *Ze statistiky krevních zkoušek u ožihřivky r. 1921* (Zur Statistik der Blutproben beim Rotz im Jahre 1921), ebenda, 16, 1923; *Abhh. über serolog. Diagnostik des Rotzes und Komplementbildungsreaktion bei der Bruzellose*.

L.: *Der prakt. Tierarzt* (Hannover) 56, 1975, S. 541f. (R. Böhm)

Pullè Leopoldo Conte, Ps. Leo di Castelnuovo, Schriftsteller und Politiker. * Verona (Venetien), 17. 4. 1835; † Mailand, 23. 3. 1917. Sohn des Schriftstellers Giulio Conte P. (1814–94), der unter dem Ps. Riccardo di Castelvecchio Komödien schrieb und als Parteigänger der österr. Regierung galt; erhielt seine Schulbildung in Venedig; seine literar. Tätigkeit begann er in Triest, wo er sich 1852–55 aufhielt, in der Folge arbeitete er in Mailand an diversen Z. mit. Ab 1859 kämpfte er bei den Befreiungstruppen, 1867 Hptm. 1880–1905 fungierte er als Abg. im Parlament in Verona; 1905 Senator. P. war 1879–87 Stadtrat in Mailand, Assessor bei Bürgermeister Bellinzaghi, Unterstaatssekretär für Erziehung. 1883 gründete er die Z. „Il Caffè“. P. beschäftigte sich u. a. auch mit Heraldik (er war Mitgl. des herald. Beirats des Kg. Reichs Italien), Nationalökonomie und der Wirtschaft (Präs. der Wollfabrik Rossi). Mitgl. zahlreicher gel. Ges.